

<b>1</b>	<b><u>VORWORT</u></b>	<b>9</b>
<b>2</b>	<b><u>EINLEITUNG</u></b>	<b>11</b>
<b>3</b>	<b><u>THEORETISCHE GRUNDLAGEN</u></b>	<b>13</b>
<b>3.1</b>	<b>KONZEPTE, KONZEPTIONEN, KONZEPTENTWICKLUNG</b>	<b>13</b>
3.1.1	BEGRIFFSKLÄRUNG	13
3.1.2	FUNKTIONEN VON KONZEPTEN	15
3.1.3	DER PROZESS DER KONZEPTENTWICKLUNG	19
<b>3.2</b>	<b>OFFENE JUGENDARBEIT</b>	<b>24</b>
3.2.1	IN DEUTSCHLAND	24
3.2.2	IN DER SCHWEIZ	31
3.2.3	DIE WICHTIGSTEN UNTERSCHIEDE	34
<b>3.3</b>	<b>SOZIALRÄUMLICHE JUGENDARBEIT</b>	<b>35</b>
3.3.1	WAS IST SOZIALRÄUMLICHE JUGENDARBEIT	35
3.3.2	SCHRITTE ZUR SOZIALRÄUMLICHEN JUGENDARBEIT	36
3.3.3	WARUM SOZIALRÄUMLICHE JUGENDARBEIT?	37
<b>3.4</b>	<b>INTERKULTURELLE JUGENDARBEIT</b>	<b>38</b>
3.4.1	DEFINITIONEN FÜR KULTUR	38
3.4.2	DREI KULTURKONZEPTE	39
3.4.3	INTERKULTURELLE PÄDAGOGIK	40
<b>4</b>	<b><u>ANALYSE: DIE HOCHRHEINREGION</u></b>	<b>47</b>
<b>4.1</b>	<b>GEOGRAPHISCHE LAGE</b>	<b>47</b>
<b>4.2</b>	<b>GESCHICHTE DES HOCHRHEINS</b>	<b>48</b>
<b>4.3</b>	<b>BEVÖLKERUNG, WIRTSCHAFT UND INFRASTRUKTUR AM HOCHRHEIN</b>	<b>49</b>
4.3.1	BEVÖLKERUNG UND GEMEINDEN	49
4.3.2	ARBEITSMARKT UND ERWERBSQUELLEN	52
4.3.3	ZENTREN	52
4.3.4	PREISNIVEAU UND EINKOMMEN	53
4.3.5	ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL	55
<b>4.4</b>	<b>RECHTLICHE UNTERSCHIEDE UND PROBLEMLAGEN</b>	<b>58</b>
4.4.1	JUGENDSCHUTZ	59
4.4.2	BETÄUBUNGSMITTELGESETZ	60
4.4.3	AUSLÄNDERRECHT	61

4.4.4	ZOLLBESTIMMUNGEN	62
<b>4.5</b>	<b>KULTUR AM HOCHRHEIN</b>	<b>66</b>
4.5.1	VERSCHIEDENE KULTURSTANDARDS	67
4.5.2	SPRACHE, DIALEKT UND MUNDART	68
<b>4.6</b>	<b>EINRICHTUNGEN DER OFFENEN JUGENDARBEIT AM HOCHRHEIN</b>	<b>69</b>
4.6.1	LÄNDERVERGLEICH	69
4.6.2	EINRICHTUNGEN DER OFFENEN JUGENDARBEIT IN GRENZNAHEN DEUTSCHEN GEMEINDEN	71
4.6.3	EINRICHTUNGEN DER OFFENEN JUGENDARBEIT IN DEN GRENZNAHEN SCHWEIZER GEMEINDEN	72
4.6.4	GRENZÜBERSCHREITENDE PROJEKTE	75
<b>4.7</b>	<b>DIE BEDEUTUNG DER GRENZE FÜR DIE MENSCHEN AM HOCHRHEIN</b>	<b>79</b>
4.7.1	NACHBARN AM HOCHRHEIN	79
4.7.2	ERGEBNISSE DER UMFRAGE UNTER DEUTSCHEN UND SCHWEIZER JUGENDLICHEN	80
4.7.3	PRESSEANALYSE	85
<b>4.8</b>	<b>AUSBILDUNGS- UND STUDIENSPEZIFISCHE HINTERGRÜNDE DER SOZIALEN ARBEIT IN DEUTSCHLAND UND IN DER SCHWEIZ</b>	<b>90</b>
4.8.1	VERSCHIEDENE STUDIENGÄNGE	90
4.8.2	ZUGANGSVORRAUSSETZUNGEN	91
4.8.3	TÄTIGKEITEN UND BERUFSFELDER DER SOZIALEN ARBEIT	93
4.8.4	REGELSTUDIENZEIT	95
4.8.5	STUDIENSCHWERPUNKTE	95
4.8.6	AUSBILDUNGSFORM	96
4.8.7	PRAXISAUSBILDUNG	97
4.8.8	KOSTEN DES STUDIUMS	99
4.8.9	RESÜMEE	100

## **5 PROBLEMSTELLUNG UND AUFGABE: WARUM GRENZÜBERSCHREITENDE OFFENE JUGENDARBEIT AM HOCHRHEIN?** **101**

<b>5.1</b>	<b>HANDLUNGSERFORDERNISSE</b>	<b>101</b>
5.1.1	AM HOCHRHEIN GIBT ES ZU WENIG EINRICHTUNGEN DER OFFENEN JUGENDARBEIT	101
5.1.2	DIE GEMEINDEN HABEN ZU WENIG FINANZIELLE RESSOURCEN, UM OFFENE JUGENDARBEIT EINZURICHTEN	102
5.1.3	DIE GLOBALISIERUNG SCHREITET VORAN.	102
5.1.4	KINDER UND JUGENDLICHE AN DER GRENZE ERLEBEN SICH ALS BEWOHNERINNEN DER PERIPHERIE.	102
<b>5.2</b>	<b>NUTZEN FÜR DEUTSCHE UND SCHWEIZER GEMEINDEN</b>	<b>103</b>
5.2.1	EFFIZIENZ	103
5.2.2	VORURTEILE ABBAUEN UND TOLERANZ ÜBEN	103
5.2.3	HORIZONTERWEITERUNG FÜR JUGENDLICHE, JUGENDARBEITERINNEN UND DIE GESAMTE BEVÖLKERUNG	104

5.2.4 FÖRDERGELDER FÜR GRENZÜBERSCHREITENDE PROJEKTE	104
<b>5.3 PROBLEME</b>	<b>104</b>
5.3.1 EINE GERECHTE FINANZIERUNG	104
5.3.2 GESETZESGRUNDLAGEN	104
5.3.3 VERSCHIEDENE WÄHRUNGEN	105

## **6 ZIELGRUPPE** **107**

---

## **7 ZIELE UND HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN DER GRENZÜBERSCHREITENDEN JUGENDARBEIT** **109**

---

7.1 GEMEINDEN SPAREN KOSTEN	109
7.2 INTERKULTURELLES LERNEN	110
7.3 ERÖFFNUNG EINES GRÖßEREN LEBENSRAUMS FÜR DEUTSCHE UND SCHWEIZER JUGENDLICHE	111
7.4 GRENZÜBERSCHREITENDE VERNETZUNG UND WISSENSTRANSFER	111

## **8 FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN DER GRENZÜBERSCHREITENDEN OFFENEN JUGENDARBEIT** **113**

---

8.1 FÖRDERTÖPFE	113
8.1.1 DIE OBERRHEINKONFERENZ	113
8.1.2 DIE HOCHRHEINKOMMISSION UND DIE AGENTUR HOCHRHEIN	114
8.1.3 INTERREG III	115
8.2 EINE GERECHTE FINANZIERUNG?	116
8.2.1 KAUFKRAFT DER LÄNDER ODER DER GEMEINDEN	116
8.2.2 ANZAHL DER JUGENDLICHEN	117
8.2.3 GRÖßE DER GEMEINDE	117
8.2.4 SPONSORING	117
8.2.5 RESÜMEE	118

## **9 ÜBERTRAGBARKEIT** **119**

---

## **10 PERSPEKTIVEN DER GRENZÜBERSCHREITENDEN OFFENEN JUGENDARBEIT** **121**

---

## **11 GRENZEN** **123**

---

## **12 SCHLUSSBEMERKUNGEN** **125**

---

**13 LITERATURVERZEICHNIS 127**

---

**14 ANHANG 133**

---